

WALDPÄDAGOGIK ALS FIXER BESTANDTEIL EINER WIENER SCHULE

Vom Wert von Naturerlebnissen mit Kindern. Das Pilot-Projekt „Schwerpunkt Waldpädagogik“ an der Neue Mittelschule Dirmhiringasse in Wien Liesing zeigt eine Möglichkeit der Verankerung von Naturpädagogik im Schulsystem und soll ermutigen, initiativ zu werden.

Auszug aus dem Grundkonzept

Beim Schwerpunkt „Waldpädagogik“ wird den Kindern ermöglicht, die Natur im Wandel der Jahreszeiten zu erleben und die darin lebenden Tiere und Pflanzen kennenzulernen. Durch dieses entstehende Wissen ums Ökosystem soll auch ein wertschätzender und verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt entstehen.

Die Kinder können mittels spezieller Aufgabenstellungen auch im freien Tun Lebenskompetenz, Selbstständigkeit und neue Fertigkeiten entwickeln. Das gemeinsame Sein im Wald und die Gruppenerlebnisse in der Natur dienen der Stärkung der Klassengemeinschaft. Und vor allem fördert Bewegung und Aktivität an der frischen Waldluft auch die Gesundheit.



Rückblick in das Praxisjahr

Überraschenderweise muss ich nach den ersten eineinhalb Jahren feststellen, dass all dies, meiner Beobachtung nach, mehr oder weniger gelungen ist.

Meine anfänglichen Erwartungen musste ich in den ersten Monaten allerdings kontinuierlich herunterschrauben. Zu Beginn des Projektes hieß es erst einmal mein Vorhaben an die Gegebenheiten der Schulstruktur und an die Voraussetzungen der Kinder anzupassen.

Bei einigen KollegInnen an der Schule herrschte anfangs eine gewisse Skepsis. Mittlerweile wird der Schwerpunkt von den meisten wertgeschätzt oder zumindest akzeptiert. Die Eltern reagieren äußerst positiv auf die Waldpädagogik. Der Stadtschulrat hat das Vorhaben von Anfang an unterstützt bzw. genehmigt.

Es handelt sich übrigens nicht um ein „rein“ waldpädagogisches Angebot – eine passendere Bezeichnung für den Schwerpunkt wäre wohl „Naturerlebnisse und soziales Lernen“.

Das laufende Projekt soll für viele weitere Natur- und Waldpädagogen als Türöffner dienen. Ziel ist es, dass diese in Schulen Fuß fassen und vielen Kinder regelmäßig Naturerlebnisse ermöglicht werden – mit allen begleitenden positiven Effekten.



Projekt Eckdaten

Anstellung/Tätigkeit:

Waldpädagogin mit einer halben Lehrverpflichtung mit Sondervertrag für das Wald-Projekt: Durchführung von Waldausgängen, Organisation, Kommunikation.

Waldzeiten:

Die 1. Klassen sind jede 2. Woche vier Unterrichtseinheiten im Wald, die 2. Klassen jede 4. Woche – begleitet von mir und einer Lehrerin.

„Unser Waldplatz“:

im Gütenbachtal (Wien). Nur bei sehr widrigen Wetterbedingungen und für Spezialangebote bleiben wir im Schulgebäude.

Schul-Team-Workshop:

Zur Einstimmung und zum ‚zusammen-wachsen‘ des Wald-Teams findet am Anfang des Schuljahres ein waldpädagogischer Workshop für alle beteiligten LehrerInnen statt.

Eltern-Kind-Ausgang:

Für interessierte Eltern und deren Kinder wird einmal im Jahr ein gemeinsamer Waldausflug angeboten.

Im aktuellen Schuljahr wird das Projekt von einer Studentin der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik wissenschaftlich begleitet und in einer Bachelorarbeit die Ergebnisse festgehalten. Dies wird dem Stadtschulrat vorgelegt und soll die Basis bilden für die Vermittlung der Bedeutung von Wald- und Naturpädagogik generell und insbesondere im schulischen Bereich.

Autor: Stefan Lirsch, Waldpädagogin
Fotos: Maria Schweizer & Stefan Lirsch

Links & Literatur

NMS Dirmhiringasse, Waldpädagogik

www.brueckenschule.at

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

www.agrarumweltpaedagogik.ac.at

Biosphärenpark Wienerwald

www.bpww.at

Tiefenökologie

www.tiefenoekologie.at (Empfehlung: Ö1 Radiokolleg zum Anhören)

„Lasst sie raus!“, Artikel von Dr. Andreas Weber www.autor-andreas-weber.de

Gerald Hüther: 'Wie Kinder heute wachsen'

